



Grenacher

Lieber Kurt Güttinger

Morgen Sonntag ist bei Dir früh Tagwache.

Als Schützenmeister der Stadtschützen machst Du Dich mit Deinen Kameraden auf – von der Habsburgerstadt Laufenburg hoch zum Stammsitz unserer Ahnen, auf Burg Habsburg. Zum letzten Mal, leider. Nach 112 Jahren findet morgen das letzte Habsburgschiessen statt.

Für mich ist der Anlass so unvergesslich wie die einst traditionelle Exkursion an einem erwachenden Frühlingstag mit Lehrer Tschudi im Stadtwald, der als begnadeter Erzähler jedes Zirpen, Zwitschern, Singen oder Trällern einem Zweibeiner zuordnen konnte.

Diese Erinnerung bleibt mir ewig.

Sie bleibt ebenso unauslöschlich wie der unverwechselbare Geruch und Geschmack, der mich seit meinen Kindstagen mit der Habsburg verbindet: Suppe mit Spatz gab es dort zum Zmittag am Habsburgschiessen.

In meiner Erinnerung eingebrannt ist das Bild, wie wir in einem endlos mühsamen Chrampf auf die Habsburg wanderten; unseren Vätern hinterher, die schon längst auf dem Freiluftläger im Boll ihre zehn Schuss abgefeuert hatten und nun der Stärkung, dem Cremeschnitten-Dessert, einer kernigen Rede und der Schützen-Landsgemeinde harrten.

Und wir Nachkommen, wir durften dann ebenfalls zu Tisch; separat zwar, aber der Spatz und der Dessert schmeckte nicht minder köstlich und es war ein Lachen und Erzählen und ein Gispeln und Ranken, ein vergnüglicher Sonntag.

Wer wissen will, was diesen Mythos ausmacht, der lese das Jubiläums-Buch «Freundschaft in der Freiheit», an dem mit Rolf Rebsamen ein Symbol der Laufener Schützen prägend mitwirkte: Eine Ode an den Wert von Tradition und Verlässlichkeit.

Auch mein Vater war an diesem ersten Maisonntag immer entspannt. Mit seinem Karabiner kam er mir auf dieser Burg prächtig stolz und endlos frei vor.

Erst viel später begriff ich, was das Schiessen aus und mit meinem Vater gemacht hatte – als ich Konfuzius entdeckte, den chinesischen Philosophen: «Dem klugen Schützen gleicht der höhere Mensch: Verfehlt dieser sein Ziel, so wendet er sich ab und sucht die Ursache seines Fehlschusses in sich selbst.»

Jetzt ist – das Blei im Kugelfang! – Ende Feuer auf der Habsburg.

Wie wunderbar, dass die Glut der Erinnerung diese Momente des Glücks nicht löschen kann!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch